

1. Teil Napoleons Politik

M 2.1 Innenpolitik

Text 1: Napoleons Leistungen

Der Präsident des Tribunats, der Advokat François de Jaubert, spricht am 2. Mai 1804 für die Errichtung des Kaiserreiches:

Das französische Volk will die Quelle der politischen Unruhen austrocknen, aber es will auch die Früchte seiner langen und mühseligen Arbeit bewahren, es will sie der fernsten Nachwelt sichern. Die Nation hängt also nicht von einem Thron feudaler Art ab. [...]

[...] denken wir nur daran, der Vorsehung zu danken, die uns seit langem den Chef einer neuen Dynastie angekündigt hat.

Napoleon Bonaparte hatte durch seine Heldentaten jenes Italien in Erstaunen versetzt, das seit Jahrhunderten gewohnt

war, nur von römischen Heeren zu sprechen. Er gibt dem Kontinent den Frieden, Afrika ist Zeuge neuer Wundertaten, sein Ruhm durchstrahlt Asien, er erfüllt die Welt [...]

Ja, wer könnte all die Wunder nennen, die er seit seinem Aufstieg zum Konsulat vollbracht hat! Betrachten Sie, was vier Jahre hervorgebracht haben:

Die Grundlagen der Verwaltung sind festgelegt, in die Finanzen ist Ordnung gebracht, die Armee ist organisiert; [...]

Europa ist befriedet, der Handel ist in Gang gebracht, die Industrie ermutigt, so auch die Künste und die Wissenschaften; die Altäre sind wieder aufgerichtet, Friede

wird den Gewissen zuteil, die Zufluchtsstätten der leidenden Menschheit erhalten

Zuwendungen, das staatliche Unterrichtswesen ist neu aufgebaut; gewaltige Arbeiten werden angeordnet und vollendet; Frankreich erhält ein einheitliches bürgerliches Gesetzbuch, dem er den Stempel seines Genies

aufgedrückt hat; jeglicher Parteienegeist ist ausgelöscht, alle Verbitterung beruhigt; alle Interessen sind in Übereinstimmung miteinander gebracht, alle Opfer unglücklicher Zeiten zurückgerufen [...].

All diese Leistungen werden den kommenden Jahrhunderten die tiefe Ergebenheit erklären, von der die Franzosen für Napoleon Bonaparte durchdrungen sind, so auch die Zeugnisse der Liebe, die ihm die Nation entgegenbringt, diesen so stark ausgesprochenen Wunsch: daß jener, dem die Republik so großen Ruhm und so große Wohltaten verdankt, einwilligen möge, ihr Kaiser genannt zu werden und die aus-

führende Gewalt in seiner Familie festzulegen.

Zit. nach: Irmgard und Paul Hartig: Die Französische Revolution. Stuttgart: Klett 1993, S. 117 f.

Text 2: Der Eid des Kaisers (1804)

„Ich schwöre, die Unversehrtheit der Republik zu behaupten, die Gesetze des Konkordats [Vertrag mit der katholischen Kirche] und die Freiheit des Gottesdienstes zu achten und

achten zu lassen, die Gleichheit der Rechte, die politische und bürgerliche Freiheit, die Unwiderruflichkeit des Verkaufs

der Nationalgüter zu achten und achten zu lassen, keine Abgabe zu erheben und keine Auflage zu errichten als in Gemäßheit der Grenzen des Gesetzes, die Ehrenlegion aufrechtzuerhalten und nur zum Vorteil [und zum Glück] und

zum Ruhm des französischen Volkes zu regieren.“

Zit. nach: Irmgard und Paul Hartig: Die Französische Revolution. Stuttgart: Klett 1967, S. 64

Text 3: Napoleons Einstellung zur Religion

„Die Gesellschaft kann nicht existieren ohne die Ungleichheit des Vermögens und die Ungleichheit des Vermögens kann nicht existieren ohne die Religion. Wenn ein Mensch vor Hunger stirbt neben einem anderen, der im Wohlstand lebt, so ist es ihm unmöglich, diese Ungleichheit zu akzeptieren, wenn es nicht eine Autorität gibt, die ihm sagt: „Gott will es so. Es muss auf der Welt Arme und Reiche geben. Aber später, in der Ewigkeit, wird die Aufteilung anders sein.“

Zit. nach: Histoire, Classe de 3e, Collection Milza-Berstein. Paris: Nathan 1975, S. 35. Übersetzt von Klaus Wohlt.

Text 4: Ein „heiliger“ Napoleon!?

DÉCRET IMPERIAL

CONCERNANT LA FÊTE DE SAINT NAPOLÉON ET CELLE DU RÉTABLISSEMENT DE LA RELIGION CATHOLIQUE EN FRANCE

Au Palais des Tuileries, le 19 Février 1806

**NAPOLÉON, EMPEREUR DES FRANÇOIS,
ROI D'ITALIE ;**

**Sur le rapport de notre ministre des cultes ;
Nous avons décrété et décrétons ce qui suit :**

TITRE 1^{er} ARTICLE PREMIER

La fête de saint Napoléon et celle du rétablissement de la religion catholique en France, seront célébrées, dans toute l'étendue de l'Empire, le 15 août de chaque année, jour de l'Assomption, et époque de la conclusion du concordat.

Aus: La Révolution de 1789 et l'Empire. CRDP Lyon 1989, S. 47

Text 5: Meinungs- und Pressefreiheit

Mailand, 30. Floréal Jahr XIII (20. Mai 1805). Brief Napoleons an den Polizeiminister Joseph Fouché.

Herr Fouché, es ist mein Wille, daß von jetzt an das „Journal des débats“ nicht mehr erscheint, wenn es nicht am Abend

vorher der Zensur unterzogen worden ist. Ernennen Sie einen Zensor, einen zuverlässigen, ergebenen und taktvollen Mann, dem die Besitzer der Zeitung 12.000 Francs Gehalt zahlen sollen.

Unter dieser Bedingung ganz allein werde ich erlauben, daß diese Zeitung weiterhin erscheint. Übrigens soll sich die Zensur nicht auf das Feuilleton oder literarische Aufsätze er-

strecken.